

Live Like A Vampire

Von Forest_soul

Kapitel 1: † The Past Is Death † -1-

~Der FF zu dem RPG von Tragedy + Forest_soul ~

†The Past Is Death†

1

Tamashi begann eine neue, ungewohnte Wärme zu durchströmen.

~

Hígeki hob seinen Kopf. Er durfte auf keinen Fall zu viel trinken, wenn er ihn nicht umbringen wollte.

„Ich könnte ihn erlösen... aber...“, er blickte ihm ins Gesicht. Das konnte er nicht. Diesmal nicht.

Um Tamashi zu einem Vampir zu machen, musste dieser auch etwas von Hígekis Blut trinken, damit eine Verbindung zwischen entstand, die dem Blauhaarigen ewiges Leben verlieh. Noch nie zuvor hatte Hígeki einen Vampir erschaffen, doch er wusste, wie man es tat.

Deswegen schlitzte er mit seiner Klaue eine Ader an seinem Arm auf, bis warmes rotes Blut an die Oberfläche drang und hielt diese Wunde dann an Tamashis Mund.

Auch wenn dieser daran war, sein Bewusstsein zu verlieren, er musste trinken.

„Trink... trink das...“, murmelte der Vampir eindringlich auf seinen neuen Schützling hinab.

Tamashi hörte aus der Ferne seine Stimme. Wusste nicht, was mit ihm geschehen war...

Doch er vertraute der Stimme, öffnete den Mund einen Spalt weit und leckte an Hígekis Wunde.

Der Vampir sah ihm zu und zog ihn ein Stück weiter zu sich, wunderte sich aber insgeheim, dass der Kleinere tat, was er ihm sagte.

„brav... ein bisschen noch...“, murmelte er weiter.

Tamashi verstand nicht, was er tat oder weshalb es tun sollte.

~

Hígeki hielt ihm im Arm, verwirrt von seinen eigenen Taten. Ihm fiel kein Grund ein, weshalb er ihn hätte retten sollen.

„...ich hoffe, er kommt bald zu Kräften...“, überlegte er still. Er würde noch darauf kommen, weshalb er ihn zu einem Vampir gemacht hatte, doch in diesem Moment wollte er ihm einfach nur helfen.

Unwillkürlich streichelte er ihm sanft über den Rücken und spürte dabei, dass einige seiner Rippen gebrochen waren.

Tamashi zuckte unter seiner Berührung zusammen. Nach und nach kamen seine Kräfte zurück und er konnte auch wieder klarer denken. Blut war für Vampire die Basis für Leben. Es war Nahrung und zugleich Medizin. Es hielt sie bei Kräften.

„...Was hat er eigentlich gemacht?... Es tut fast nicht mehr weh..“, schoss es dem Jungen durch den Kopf. Langsam öffnete er wieder die Augen.

~

Hígeki merkte, dass er wieder zu Kräften kam. Blickte das erstemal in dessen blutroten Augen. Doch er sagte kein Wort.

Hielt ihn fest bei sich und stand auf. Er trug ihn schweigsam bis zu der Stelle, an der er seinen Mantel zurückgelassen hatte und hob diesen auf.

Tamashi sah ihn benebelt an. Er spürte nach und nach wie seine Energie zurückkam.

„Wer bist du?“, nuschelte er.

Hígeki erschrak etwas, sah ihn aber nicht an.

„...das spielt keine Rolle..“, murmelte er und zog ihn nun etwas fester zu sich und sprang vom Boden ab. Im Sprung breitete er seine Flügel aus und begann einige Meter an Höhe zu gewinnen.

Tamashi sah nach unten und traute seinen Augen nicht.

„Oh mein Gott!! Ich bin doch schon tot, oder?“, jauchzte er auf.

„nein... das bist du nicht... schone deine Kräfte...“, entgegnete der Vampir lediglich darauf und setzte seinen Weg fort.

Von der neuen Aufregung wieder ermüdetet brabbelte Tamashi nun wieder leiser und schmiegte sich unbewusst etwas an ihn.

„Ich will nach hause...“ – bevor er in seinen Armen einschlief.

~

Viele verschiedene Gedanken verwirrten Hígeki. Wieso hatte er es denn nun getan??

... Nervös flog er etwas schneller.

„Das gibt es doch nicht, was habe ich getan?? Was soll ich mit dem Kleinen jetzt anfangen??“, leise seufzte er.

Bald schon war er zurück bei seiner Gruft, in der er sich schon vor Jahrzehnten eingehaust hatte und landete so sanft es ihm möglich war knapp vor dem Eingang zu dieser. Es war schon beinahe dunkel. Er stieg die steinernen Treppen hinab, unten brannten vereinzelt Fackeln.

Tamashi war wieder aufgewacht. Erschöpft sah er sich um und nuschelte vorsichtig:

„wo... bin ich?“

Der Schwarzhhaarige antwortete erst nicht, sondern legte seinen Schützling auf sein Bett.

„Ich hab dich zu mir nach Hause gebracht...“ meinte er leise und kniete sich neben ihn auf den Boden.

Tamashi sah zu ihm und bemerkte seine Flügel. Ungläubig starrte er diese an.

„Die sind schon seltsam oder?“, murmelte Hígeki.

„...hoffentlich erschrickt er nicht zu sehr vor mir... wenn er ohne Erklärungen in sein neues Leben flieht, dann hat das bestimmt fatale Folgen...“, vorsichtig raschelte er mit den Flügeln, er wollte ihm keine Angst machen.

Tamashi sah ihn etwas verwirrt an.

„...ja.. ein bisschen schon...“, langsam fühlte sich der Junge wieder munterer.

„...Wer bist du?“, fragte er dann und sah ihn eindringlich an.

„...er flippt gar nicht aus?“, wieso war der Kleine nicht aufgebracht? Wieso nicht starr vor Angst??

„Ich bin... ein ... Vampir“, Hígeki zwang sich zu einem Lächeln, „... und.. wie heißt du?“, fragte er dann.

Tamashi sah ihn etwas naiv und ungläubig an.

„Vam..pir?... Oh mein Gott! Ich bin vorhin auf den Kopf gefallen, oder?“, Tamashi begann langsam sehr an seinem Verstand zu zweifeln.

„Ich?...Mein Name ist Tamashi... und wie heißt du?“

~

Hígeki musste wegen seiner Naivität lächeln.

„Nein, ehrlich! Ich bin einer... Tamashi..., ich heiße Hígeki... du wärst wohl schon tot...“, murmelte er dann.

Tamashi versuchte sich zu erinnern und verarbeitete die letzten Worte des Vampirs. Langsam dämmerte es und er griff sich geschockt an seinen Hals, wo er die Bissstelle ertastete.

„Du... hast mich.. gebissen?!“, schockiert sah er ihn an.

Hígeki schreckte zurück. Etwas schlechten Gewissens sah er dann zu Boden.

„Ja.. das habe ich...“, meinte er leise.

Tamashi blickte an die Decke.

„Muss ich jetzt auch Blut trinken und so was?, er sah zu ihm.

~

„...Wenn du es nicht tust, wirst du schwächer und gehst zu Grunde...“, er stand auf.

Er war von seiner Tat noch etwas verstört.

„...sei dankbar, dass du noch lebst...“, murmelte er dann eindringlich und drehte ihm den Rücken zu.

Tamashi versuchte aufzustehen, plumpste aber auf das Bett zurück.

„ja... tut mir Leid..“, murmelte er dann verlegen. „Danke, dass du mir das Leben gerettet hast, Hígeki..“

„Wie bitte??? Hab ich mich da gerade verhört??“, schoss es Hígeki durch den Kopf und er drehte sich zurück zu ihm. Erstaunt sah er zu ihm hinunter.

Dann nickte er.

„Geht es dir wieder besser?“, fragte der Vampir schließlich.

„ja... geht schon wieder... aber mein Rücken tut noch weh.. bin wohl auf irgendwas draufgefallen..“, murmelte Tamashi, während er sich die Einrichtung der Behausung ansah.

Hígeki verstand nicht, weshalb Tamashi so leicht damit umgehen konnte... es überhaupt glauben konnte, ohne vor Angst den Verstand zu verlieren...

~

„Gut... in paar Stunden solltest du dich wieder fitt fühlen...“, murmelte er ihm entgegen.

Hígeki setzte sich auf einen Sessel, der bei einem alten, leeren Holztisch stand.

Er stützte den Kopf in seine Hände und schloss die Augen, seufzte unhörbar.

„Was habe ich bloß getan?...“